

Archiv 2007 > Umwelt

Tag der Apotheke: Quecksilber raus aus dem Haushalt! Austausch von Fieberthermometern von 9. bis 25. Oktober in den Apotheken

Der Verkauf von quecksilberhaltigen Messgeräten ist in der EU ab 2009 verboten. Das Lebensministerium und die Apotheken wollen Österreichs Haushalte bereits jetzt quecksilberfrei machen. Unter dem Motto „Gesund leben im Haushalt“ starten wir gemeinsam eine Aufklärungskampagne und tauschen dabei in den Apotheken Quecksilber- gegen Digitalfieberthermometer aus.

Der Tag der Apotheke am 9. Oktober ist der Auftakt der großen Austauschaktion.

Quecksilber und seine Verbindungen sind hochgiftig für Mensch und Umwelt. Die europäische Kommission schätzt, dass in der EU jährlich 33 Tonnen Quecksilber für Mess- und Kontrollinstrumente verwendet werden, 25 bis 30 Tonnen davon entfallen allein auf Thermometer. Um den Gebrauch von Quecksilber einzuschränken hat die EU eine neue Richtlinie erlassen, die den Vertrieb von Quecksilber in Fieberthermometern und anderen Messinstrumenten für den Hausgebrauch ab 2009 untersagt.

Trennen Sie sich vom Familienquecksilber

Zwischen dem 9. und 25. Oktober können alle Konsumenten in den österreichischen Apotheken kostenlos ihr altes Quecksilber-Fieberthermometer zurückgeben und erhalten im Austausch dafür ein hochwertiges digitales Fieberthermometer zum Aktionspreis von nur 1 Euro. *„Mit der gemeinsamen Aktion von Lebensministerium und Apothekerkammer wollen wir Quecksilber aktiv aus Österreichs Haushalten holen. Denn gerade bei Fieberthermometern gibt es schon heute unbedenkliche Alternativen. Ich hoffe, dass möglichst viele KonsumentInnen ihr „Familien-Quecksilber“ zur fachgerechten Entsorgung in die Apotheken bringen. Ich danke den ApothekerInnen und allen Partnern für diesen wichtigen Beitrag zum Schutz von Umwelt und Gesundheit“*, so Umweltminister Josef Pröll.

10 Jahre Tag der Apotheke

Der Tag der Apotheke findet heuer bereits zum 10. Mal statt. Er ist ein beliebter Publikumstag, an dem hunderttausende Menschen in die österreichischen Apotheken kommen. Mag.pharm. Heinrich Burggasser, Präsident der Österreichischen Apothekerkammer stellt die Gesundheit der Bevölkerung an erste Stelle: *„Wir helfen unseren Kunden täglich dabei gesund zu bleiben oder zu werden. Gesund leben bedeutet auch, Gefahren zu vermeiden. Wir sehen es als Auftrag, die Kunden über mögliche Gifte im Haushalt aufzuklären.“*

Die Apotheken haben sich gut auf den Tag der Apotheke vorbereitet. Jede Apotheke wurde mit Broschüren „Gesunde Tipps für zu Hause“, einem speziellen Behälter zur Entsorgung der Quecksilber-Fieberthermometer und Gutscheinen für das neue digitale Fieberthermometer um nur 1 Euro ausgerüstet. *„Wir schätzen, dass wir mit unserer Aktion österreichweit 50.000 Quecksilber-Fieberthermometer einsammeln werden“*, sagt Dr. Christiane Körner, Vizepräsidentin der Österreichischen Apothekerkammer.

Zur Giftigkeit von Quecksilber

Die essenziellen Schwermetalle wie Zink, Eisen, Kobalt, Kupfer, Mangan und viele andere sind in Spuren für den Organismus zur Aufrechterhaltung des Stoffwechsels notwendig. Daneben gibt es Schwermetalle wie Quecksilber, Blei, Kadmium oder Arsen, die für den Organismus nicht gebraucht und als „primär toxische“ Metalle bezeichnet werden. „Quecksilber ist eines der giftigsten davon. Schwermetalle haben den Nachteil, dass sie nicht abgebaut werden und als Element bestehen bleiben, was immer man anstellt. Sie sollten also mit allen Mitteln dem menschlichen Organismus fern gehalten werden, zumal sich herausgestellt hat, dass sie letztlich wesentlich giftiger sind als angenommen,“ warnt Univ.-Prof. Dr. Eckhard Beubler, Institut für experimentelle und klinische Pharmakologie, Medizinische Universität Graz.

Aufgrund seines hohen Dampfdruckes verdampft metallisches Quecksilber relativ rasch in die Luft. In geschlossenen Räumen nimmt daher die Quecksilberkonzentration in der Luft rasch zu. Beim Einatmen werden über die Lunge 80 Prozent des vorhandenen Quecksilberdampfes resorbiert. Quecksilber wird aus der Lunge ins Blut aufgenommen und nach Passage der Blut-Hirn-Schranke im Gehirn allmählich in das gefährliche Methyl-Quecksilber umgewandelt. Ist die Konzentration hoch genug, klagen Patienten hauptsächlich über Kopfschmerz und Schwindel, über Nervosität und schlechte Merkfähigkeit, weiters treten Metallgeschmack, Erbrechen und Durchfall auf.

Bei höheren Konzentrationen kommt es zu einem Lungenödem und zu feinschlägigem Zittern der Hände. Sind solche Symptome einmal erreicht, bleiben Patienten über Jahre hinweg geschädigt.

Auch wenn derartig schwerwiegende Symptome beim Zerschlagen eines Thermometers nach Aufsammeln der Quecksilberkügelchen nicht unbedingt auftreten müssen, ist es wichtig, den Kontakt des Menschen mit metallischem Quecksilber so gering wie möglich zu halten. Gegen die Aufnahme von Quecksilber mit Nahrungsmitteln wie Fisch oder Innereien, die Hauptquelle unserer Quecksilberbelastung, ist schwer etwas zu unternehmen. Zusätzliche Belastungen sollen aber vermieden werden, zumal nicht bekannt ist, welche Konzentrationen im Gehirn bereits Schäden verursachen.

Fachgerechte Entsorgung von Quecksilber-Fieberthermometern

Wer also nicht mehr mit Quecksilber in seinem Haushalt in Berührung kommen möchte, kann ab dem 9. Oktober sein altes Quecksilber-Fieberthermometer zurückgeben. Es wird in der Apotheke in einem eigenen Behälter aufbewahrt und nach Ablauf der Aktion fachgerecht von der Firma Saubermacher entsorgt.

Fachgerechte Entsorgung heißt in diesem Fall, dass die Fieberthermometer in ein Sicherheitsgebilde gepackt werden. Auf diese Weise werden die Fieberthermometer auf den umweltschonenden Transport per Bahn nach Hessen, Deutschland, vorbereitet. In Hessen werden diese Sicherheitsgebilde in eine 800m tiefe, nachsorgefreie Untertagedeponie gebracht, ein stillgelegter Bergbaubetrieb, dessen offene Hohlräume mit den Behältern aufgefüllt werden. Die Hohlräume sind wasserfrei und trocken. Aufgrund der konstanten Temperatur können die Behälter mit den Fieberthermometern jederzeit wieder zutage gebracht werden. „Mit diesen Entsorgungslösungen leisten wir einen Beitrag zu einer sicheren und lebenswerten Umwelt“, resümiert Hans Roth, Vorstandssprecher der Saubermacher Dienstleistungs AG.

Broschüre „Gesunde Tipps für zu Hause“

Quecksilber ist nur eines von mehreren giftigen Substanzen im Haushalt. In der Broschüre „Gesunde Tipps für zu Hause“, die ab dem „Tag der Apotheke“ am 9. Oktober in der Apotheke kostenlos aufliegt, erhalten Sie zahlreiche wertvolle Informationen zu potenziellen Gefahrenquellen im Haushalt. Die umfassende Broschüre klärt auf, wie man Gefahren vermeidet

und wie man sich im Falle von Verbrennungen oder Vergiftungen verhalten soll.

Einen nicht unerheblichen Anteil an belastenden Chemikalien findet man etwa in Reinigungs- und Putzmitteln, Farben, Lacken, Kinderspielzeug, Möbeln und in Mitteln zur Schädlingsbekämpfung. Meist macht die Dosis das Gift und mit einfachen Tricks wird auch Putzen mit unbedenklichen Mitteln zum Vergnügen. Wenn auf den ersten Blick doch wunderschön, so sind gerade Pflanzen für den Wohn- und Gartenbereich oft toxisch. Welche Pflanze giftig ist, welche nichts in einer Wohnung verloren hat und wie wir Apotheker Ihnen behilflich sein können, steht in unserer kostenlosen Broschüre.

Österreichs Apotheken auf einen Blick

In Österreich gibt es 1.200 öffentliche Apotheken. Über 4.800 Apotheker beraten die Bevölkerung in Gesundheitsfragen. Insgesamt arbeiten in Österreichs Apotheken zirka 13.000 Personen, 90 Prozent davon sind Frauen. Mehr als die Hälfte der öffentlichen Apotheken befindet sich am Land und in Kleinstädten, womit die Apotheken eine wichtige Rolle als Gesundheits-Nahversorger erfüllen.

Fragen an:

Mag. Gudrun Reisinger & Mag. Jutta Pint

Österreichische Apothekerkammer

Presse und Kommunikation

1090 Wien, Spitalgasse 31

Tel.: 01/404 14/DW 600 oder 601

E-Mail: gudrun.reisinger@apotheker.or.at und jutta.pint@apotheker.or.at

gerhard.popp@lebensministerium.at

08.10.2007, *Lebensministerium Öffentlichkeitsarbeit*